

Handarbeit ist gefragt

Ovag investiert fast zwei Millionen Euro in Sanierung der Fernwasserleitung

Reichelsheim (kai). Stück für Stück öffnen die Bauarbeiter die neue Trasse für die Fernwasserleitung der Ovag von Inheiden nach Frankfurt bei Reichelsheim. In zweieinhalb Metern Tiefe bugsiert sie in ein Sandbett die 14 Meter langen Stahlrohre mit einem Durchmesser von 70 Zentimetern. Außen sind sie mit einer Plastikschiene umhüllt und innen mit Spezialbeton ausgekleidet. Alle paar Tage kommt ein Team um die Rohre miteinander zu verschweißen. Die Nähte werden anschließend per Hand innen mit Mörtel überzogen, außen mit Kunststoff ummantelt. Damit die Leitung möglichst lange hält, wird sie mit einer Sandschicht umgeben, erst dann wird die ausgehobene Erde verfüllt.

Seit Anfang Juni wird gebaut. Bis Dezember soll die 980 Meter lange Strecke am Ortsrand von Reichelsheim von der Rossgasse unter der Horloff hindurch, hinter dem Gelände des Kleintierzüchtervereins entlang an den Hundeplätzen, vorbei an Sportplatz und Grundschule bis fast zur Landstraße 3187 erneuert werden. Zwei Millionen Euro investiert die Ovag in den neuen Abschnitt.



Am östlichen Reichelsheimer Ortsrand wird die erste Fernwasserleitung von Inheiden nach Frankfurt neu verlegt. Frank Etzold von der Wasserbaufirma und Florian Odermatt (Ovag) sind mit dem Baufortschritt zufrieden. (Fotos: Dauernheim)

Alte Leitung bleibt im Boden

»Wir sind im Plan, die Arbeiten kommen gut voran«, bilanzieren Florian Odermatt (Ovag) und Frank Etzold von der beauftragten Wasserbaufirma aus Jena. Los ging's am tiefsten Punkt, östlich und westlich der Horloff. Nun wird das Entleerungsbauwerk im Osten der Horloff angelegt. Vom Schacht aus könne die Leitung kontrolliert und der Wasserfluss, wenn nötig, gestoppt werden. Ab Anfang August wird die Trasse auf einem Wiesenstück geöffnet. »Erst dann dürfen wir das Gelände betreten«, erläutert Odermatt.

Eng seien die Arbeiten mit den Genehmigungsbehörden, der Stadt, der Unteren Naturschutzbehörde und den Eigentümern der Flächen, unter denen die Leitung langläuft, abgestimmt. Sorgsam werde der Mutterboden abgetragen, separat gelagert, nach Abschluss der Erdarbeiten bilde er wieder die obere Bodenschicht, erklärt Odermatt.

Von der Wiese hinterm Hundeplatz geht's

am Rand eines Ackers weiter bis zur Wegkreuzung Ecke Sportplatz und Hundeplatz. »Ab da verläuft die Leitung wieder unterm Feldweg«, erklärt Odermatt. Für die Arbeiten müsse der Weg hinterm Sportplatz und der Grundschule im Ried gesperrt werden. Vorteil für den Feldweg: Er wird erneuert.

Ist die Leitung komplett verlegt, muss sie eine Druckprobe bestehen. Anschließend werde sie gereinigt und desinfiziert. »Erst wenn wir einwandfreie Wasserproben aus der neuen Leitung haben, können wir sie anschließen.« Das werde der stressigste Teil der

Arbeiten. Die könnten nur an einem Wochenende, wenn der Wasserverbrauch niedrig ist, erledigt werden. »Uns bleiben maximal zwischen 15 und 18 Stunden«, erklärt Odermatt.

Das Verlegen des neuen Teilabschnitts war nötig, weil die um 1900 gebaute erste Fernwasserleitung am Ortsrand von Reichelsheim marode war. Mehrfach gab's Schäden. Dabei stellten die Fachleute fest, dass der Boden im Horlofftal die Stahlrohre angegriffen hatte. Die alte Leitung bleibe im Erdreich liegen, sie werde verfüllt, damit sich der Boden, sollten die Rohre nachgeben, nicht absenkt.